



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutsche Küstenflüsse

Text und Zahlentafeln

Kres, J.

Berlin, 1911

b. Gewässernetz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93857)

Quellgebiets, rd. 2,5 km vom Südenende des Zarnowitzer Sees entfernt. Seine geographischen Koordinaten sind 35° 43' 20" ö. L. und 54° 43' 0" n. Br. Die Mündung der Rheda bei 36° 8' 30" ö. L. und 54° 39' 10" n. Br. ist zugleich nahezu der östlichste Punkt des Gebiets, während der gemeinsame Punkt der Gebiete der Rheda, Leba und Piasniz, der bei 35° 37' 40" ö. L. und 54° 37' 55" n. Br. und rd. 6 km nordwestlich der Rhedaquellen liegt, am weitesten nach Westen vorspringt.

Von der 56,8 km großen Lauflänge der Rheda liegen 29,7 km oder 52 % oberhalb der Mündung der Bohlschau, während von dem 509 qkm großen Flußgebiet hier bereits 378 qkm oder 74 % ihre Abflüsse vereinigen. Davon entfallen 162 qkm oder 32 % auf den Hauptfluß und 216 qkm oder 42 % auf die 33,3 km lange Bohlschau.

Beim Orte Rheda, wo der Fluß in die Küstenniederung tritt, hat die Rheda 84 % der Länge erreicht und die Abflüsse von 93 % des Sammelgebiets vereinigt. Die Sammlung und Vereinigung der Abflußmassen erfolgt also vorwiegend in den oberen Teilen des Flußgebiets.

Das Rhedagebiet gehört zum größten Teile, nämlich mit 88 %, zur Provinz Westpreußen und zwar zu den Kreisen Neustadt (81,3 %), Putzig (6,3 %) und Karthaus (0,4 %). Der Rest von 12 % gehört zu Pommern und zwar zum Kreise Lauenburg.

b. Gewässernek.

Das Gewässernek setzt sich im wesentlichen aus dem eigentlichen Rhedelauf und aus der Bohlschau mit dem Gossentinsfluß zusammen, die bei der Flußbeschreibung näher behandelt werden. Von den anderen Zuflüssen hat nur der Cedronbach noch eine gewisse Bedeutung. Die Seen und kleineren stehenden Gewässer bis zur Größe von 2 ha abwärts sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Name des Sees und der Seengruppe	Höhen- lage NN + m	Größe ha	Meh- tisch- blatt Nr.	Name des Sees und der Seengruppe	Höhen- lage NN + m	Größe ha	Meh- tisch- blatt Nr.
See bei Hammer	44,0	3	221	Steintruger See	193,0	51	328
Storjowsee	135,2	38	327	Wittstodsee	193,0	57	"
Schwarztowsee	151,9	3	"	Mühlteich z. Zellenkehütte	193,0	3	"
Lewinkosee	134,8	58	"	Schwarzer See	162,0	7	273
Wyschegin- u. d. tiefe See	137,0	5	"	Worowosee	163,0	15	"
3 Seen bei Lujin	—	2	272	Wygoddasee	149,5	10	"
Großer Ottalsinsee	194,0	91	328	2 Seen bei H. J. Wygodda	149,0	10	"
Kleiner Ottalsinsee	—	8	"	Uferbausee	115,0	6	"
Gelonkensee	195,0	8	"	Wispaner See	109,0	20	"
Lecknowsee	195,0	9	"				
Bresenkensee	194,0	6	"	zusammen	—	410	—

Die ganze Fläche der Seen beträgt 4,1 qkm oder rd. 0,8 % des ganzen Flußgebiets. Der weitaus größte Teil der Seen vom Storfowsee bis zum Wittstocksee oder 3,3 qkm entwässert zur Bohlschau und zum Gossentinfließ, wo sie rd. 1,5 % des Zuflußgebiets einnehmen.

c. Flußlauf und Flußtal.

Entwicklung und Gefälle.

Die Beziehungen zwischen Lauflänge, Tallänge und Luftlinie für die Rheda und ihre beiden Quellbäche gehen aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Flußstrecke	Lauflänge	Tallänge	Luftlinie	Entwicklung		
	km	km	km	%	%	%
1. Rheda.						
Quelle—Bohlschaumündung	29,7	20,0	15,2	48,3	31,6	95,3
Bohlschaumündung—Brücke unterhalb Rheda	17,5	11,0	10,7	58,0	2,7	63,6
Brücke bei Rheda—Mündung	9,6	7,8	7,8	23,1	0,0	23,1
Zusammen Rheda	56,8	38,8	30,5	46,3	27,2	86,3
2. Bohlschau.						
Quelle—Mündung	33,3	28,0	21,5	18,9	30,2	54,9
3. Gossentinfließ.						
Quelle—Mündung	32,1	27,0	18,7	18,9	44,3	71,7
4. Bohlschau und Untere Rheda.						
Bohlschauquelle—Rhedamündung	60,4	46,8	31,5	29,0	48,5	91,8

Die Rheda zeigt als Niederungsfluß eine erhebliche Laufentwicklung, während bei den steileren Hauptzuflüssen die Talentwicklung überwiegt. Am Unterlauf unterhalb der Bohlschaumündung und in der Küstenniederung unterhalb des Ortes Rheda weicht wegen des Zurücktretens der Höhenränder die Tallänge nur sehr wenig von der Luftlinie ab.

Die Gefällstabelle auf S. 188 zeigt, daß die ziemlich flache Gefällslinie des Mittelwassers der Rheda einen bemerklichen Bruch unterhalb der Bohlschaumündung besitzt. Der hier beginnende Unterlauf der Rheda bildet mit seinem etwas vermehrten Gefälle gleichsam die Fortsetzung der vom Abhange des Landrückens steil abfallenden rechtseitigen Zuflüsse.

Während die Bohlschau ein abnehmendes Gefälle von der Höhe des Landrückens bis zum Rhedatal besitzt, hat das Gossentinfließ eine zwischen den Seen des Landrückens gelegene flache Quellstrecke, an die sich ein steiler Abfall anschließt. An der Mündung der Bohlschau (+25,3 m) vereinigen sich 74 % des Sammelgebiets und es sind 49 % des Gesamtgefälles der Rheda aber bereits 86 % des Gefälles von der Bohlschauquelle bis zur See verbraucht.